



© Heeresgeschichtliches Museum

Die *S.M.S. Erzherzog Ferdinand Max* rammt die italienische Panzerfregatte *Rè di Italia*. Szene aus zwölf Darstellungen der Seeschlacht bei Lissa am 20. Juli 1866.

Es wurde weiter modernisiert und 1884 nahm es am Flottenmanöver vor den Augen von Kaiser Franz Joseph und Kronprinz Rudolf vor Pola teil. Ab 1885 jedoch wurde die *Ferdinand Max* außer Dienst gestellt. 1889 war es Beischiff des Artillerieschulschiffs *Novara*. Erzherzog Franz Ferdinand wollte das Schiff als Museumsschiff erhalten, doch wurde 1916 die Abwrackung angeordnet. 1905 lief ein neues Schlachtschiff mit dem stolzen Namen *S.M.S. Erzherzog Ferdinand Max* vom Stapel.

„ÖSTERREICH AUF HOHER SEE“

Die Serie „Österreich auf Hoher See“ skizziert anhand von sechs Silbermünzen Höhepunkte der österreichischen Maritimgeschichte des 19. Jahrhunderts. Begonnen mit der berühmten *S.M.S. Novara* und ihrer Weltumsegelung, nun fortgesetzt mit der neuen Münze *S.M.S. Erzherzog Ferdinand Max* und der Schlacht bei Lissa, wird die Serie in Folge der Polarexpedition mit der *Admiral Tegetthoff*, der *S.M.S. Sankt Georg*, den Passagierlinien sowie der *S.M.S. Viribus Unitis* gedenken. Diese Silberserie bildet eine hochwertige Sammlung zu einem eher vernachlässigten Kapitel in der Geschichte Österreichs.

„ÖSTERREICH AUF HOHER SEE“ S.M.S. ERZHERZOG FERDINAND MAX



Diese repräsentative Holzkassette für die gesamte Serie kann zusätzlich erworben werden.

Ausgabetermin: 15. September 2004
Entwurf: Th. Pesendorfer/H. Wähner
Feinheit: 900/1000 Ag
Feingewicht: 18 g
Durchmesser: 34 mm
Nominale: € 20,-
Auflage: 50.000 Stück ausschließlich in der Qualität „Polierte Platte“

Diese Münze ist gesetzliches Zahlungsmittel in der Republik Österreich. Jede Münze erhalten Sie in einem attraktiven Etui mit nummeriertem Echtheitszertifikat.

Kundmachung der MÜNZE ÖSTERREICH in der „Wiener Zeitung“ am 20. Juli 2004.

www.austrian-mint.at



MÜNZE
ÖSTERREICH

WIR PRÄGEN ÖSTERREICH.



„Österreich auf Hoher See“

S.M.S. ERZHERZOG FERDINAND MAX

20-Euro-Sondergedenkmünze in Silber



20-EURO-SONDERGEDENKMÜNZE S.M.S. ERZHERZOG FERDINAND MAX



Die Vorderseite zeigt die Panzerfregatte *S.M.S. Erzherzog Ferdinand Max* in voller Fahrt. Wie alle frühen Dampfschiffe hat es noch drei Masten mit Segeln. Am Heck weht die österreichische Kriegsflagge, und auf dem Besanmast ist die Admiralsflagge zu sehen. Das Schiff war nach dem Marineoberkommandanten und Bruder des Kaisers benannt. In der historischen Schlacht 1866 bei Lissa wählte es Kontreadmiral Wilhelm von Tegetthoff als Flaggschiff aus.

Der Revers zeigt Kontreadmiral Tegetthoff selbst nach einem Gemälde von Anton Romako auf der Brücke der *S.M.S. Erzherzog Ferdinand Max* während der Schlacht bei Lissa. Vor ihm kämpfen die Matrosen mit dem Steuerrad, als sie das Schiff in Stellung bringen, um das Flaggschiff der Italiener, die *Rè di Italia*, zu rammen. Die Inschrift lautet „Admiral Wilhelm von Tegetthoff“.



ÖSTERREICHS RUHMVOLLSTER ADMIRAL

Geboren in Marburg an der Drau am 23. Dezember 1827, war Wilhelm von Tegetthoff von Kindheit an entschlossen, Karriere bei der Marine zu machen. Am 1. Oktober 1840 trat er in das Collegio di Cadetti di Marina in Venedig ein. Seine erste Feuertaufe erhielt er 1849 bei der Blockade



© Heeresgeschichtliches Museum
Wilhelm von Tegetthoff

von Aufständischen in Venedig, sein erstes Kommando übernahm er 1854. Sehr schnell gewann er die Aufmerksamkeit und das Vertrauen des neuen Marineoberkommandanten, Erzherzog Ferdinand Maximilian, der gerne junge talentierte Offiziere förderte. 1858 wurde er Korvettenkapitän und begleitete im folgenden Jahr den Erzherzog auf seiner Reise nach Brasilien. 1860 wurde Tegetthoff Fregattenkapitän

und bereits 1862 Linienschiffskapitän. 1864 war er Kommandant des Levantegeschwaders, als ihm befohlen wurde, die österreichischen Schiffe *Schwarzenberg* und *Radetzky* im Krieg gegen Dänemark zu befehligen. Der zusammen mit den Preußen bei Helgoland erreichte Sieg brachte Tegetthoff kaiserliche Anerkennung und den Rang eines Kontreadmirals. Als es 1866 zum Krieg zwischen Österreich und Preußen bzw. Italien kam, wurde Tegetthoff zum Eskadrekommandanten in der Adria ernannt.

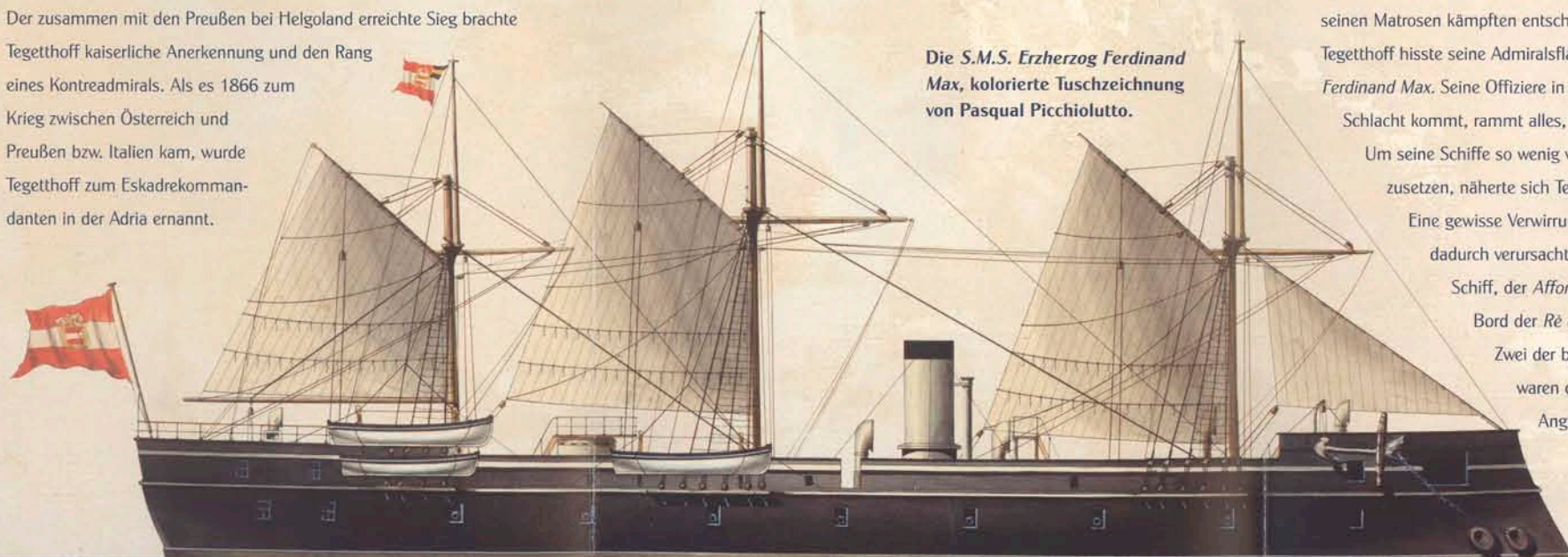
EIN MODERNES SCHIFF

Zwei Innovationen Mitte des 19. Jahrhunderts revolutionierten den damaligen Schiffsbau: die Schiffsschraube (erfunden vom Österreicher Josef Ressel) mit Dampfantrieb und die Verwendung von Panzerplatten. Die *Novara* wurde 1861/62 auf Dampfbetrieb umgebaut. Sogar das größte Schiff der Flotte, die *Kaiser*, wurde auf Dampf umgestellt. Panzerschiffe waren zunächst hölzerne Schiffe, die mit Panzerplatten verkleidet wurden.

Die *S.M.S. Erzherzog Ferdinand Max* lief 1865 vom Stapel. Ihre Panzerung betrug 12,8 cm auf 66 cm Holzrücklage. Interessanterweise schien trotz der offiziellen Namensgebung an der Bordwand lediglich der Name *Ferdinand Max* auf. 1866 hatte das Schiff 18 glatte 48-Pfund-Kanonen an Bord. Das Schwesterschiff *S.M.S. Habsburg* wurde zur selben Zeit fertig gestellt.

Österreich besaß weitere fünf Panzerschiffe in verschiedenen Arsenalen, die aber alle eine Überholung und Aufrüstung benötigten. Tegetthoff setzte sich energisch dafür ein, diese Schiffe für den bevorstehenden Kampf seetüchtig zu machen. Er sammelte seine Flotte auf der Reede von Fasana (bei Pola).

© Heeresgeschichtliches Museum
Die *S.M.S. Erzherzog Ferdinand Max*, kolorierte Tuschzeichnung von Pasqual Picchiolotto.



DIE SEESCHLACHT BEI LISSA

Die italienische Flotte in der Adria unterstand Admiral Carlo Conte di Pesano. Sein Auftrag war es, die Insel Lissa einzunehmen, um dadurch die österreichische Küste zu beherrschen. Es galt, die Adria von österreichischen Schiffen zu befreien. Die italienische Flotte sollte die österreichische angreifen und einen vernichtenden Sieg erringen.



© Imagno

Erzherzog Ferdinand Max in Admiralsuniform.

In der Tat war die italienische Flotte der österreichischen in jeder Hinsicht überlegen: numerisch, technisch, von der Geschwindigkeit und der Rüstung her. Ihr standen fast doppelt so viele Panzerschiffe zur Verfügung wie Tegetthoff. Am 17. Juli nahmen die Italiener Lissa unter Beschuss. Die österreichische Besatzung auf der Insel wurde von Tegetthoff ermutigt: „Ausharren! Es kommt Entsatz!“ Der österreichische Kontreadmiral hatte sich zu einem gewagten Angriff auf die überlegene italienische Flotte entschieden. Durch intensive Manöver waren die Mannschaften gut trainiert. Sogar die Venezianer unter seinen Matrosen kämpften entschlossen gegen ihre „Landsleute“. Tegetthoff hisste seine Admiralsflagge an Bord der *S.M.S. Erzherzog Ferdinand Max*. Seine Offiziere in der Flotte wies er an: „Wenn es zur Schlacht kommt, rammt alles, was grau ist!“

Um seine Schiffe so wenig wie möglich dem Feuer der Italiener auszusetzen, näherte sich Tegetthoff dem Gegner in Keilformation. Eine gewisse Verwirrung in der italienischen Flotte wurde dadurch verursacht, dass Admiral Pesano zu einem neuen Schiff, der *Affondatore*, wechselte, seine Flagge aber an Bord der *Rè di Italia* beließ.

Zwei der berühmtesten Aktionen in der Schlacht waren die Versenkung der *Rè di Italia* und der Angriff des großen hölzernen Schiffs *Kaiser*

auf die *Rè di Portogallo*. Kommodore Petz auf der *Kaiser* rammte das überlegene Panzerschiff *Rè di Portogallo*, um zwei kleinere Holzschiffe vor ihm zu retten. Das italienische Schiff wurde schwer beschädigt, die *Kaiser* aber noch mehr. Das Schiff verlor das Bugspriet und die Galionsfigur, der Vormast brach und stürzte auf den Schlot. Es wurde im Brand gesetzt und von den 300-Pfundern des Gegners verheerend beschossen. Trotzdem feuerte die *Kaiser* weiter, bis die *Rè di Portogallo* den Kampf abbrach. Der schwer getroffenen *Kaiser* gelang es, den rettenden Hafen San Giorgio zu erreichen.

Zur gleichen Zeit steuerte Tegetthoff an Bord der *Erzherzog Ferdinand Max* der *Rè di Italia* entgegen. Die *Erzherzog Ferdinand Max* rammte die *Rè di Italia* mittschiffs und verursachte damit ein ungeheures Loch. Das italienische Schiff kenterte und sank binnen zweier Minuten. Es ging mit wehender Flagge unter. Die Schlacht bei Lissa war für die Zukunft der österreichischen Marine in der Adria ein wichtiger Sieg. Tegetthoff wurde zum Vizeadmiral befördert, und in Wien wurde am Praterstern ein Denkmal anlässlich seines großen Sieges bei Lissa errichtet.



© Imagno
Tegetthoff in der Seeschlacht bei Lissa.

NACH DER SCHLACHT

1868 wurde die *S.M.S. Erzherzog Ferdinand Max* zum Flaggschiff der Eskadre. Im darauffolgenden Jahr begleitete das Schiff Kaiser Franz Joseph zur Eröffnung des Suezkanals. 1870 wurde es überholt und neu ausgestattet. Sieben Jahre später wurde es in die 2. Reserve versetzt.

© Imagno